



Amasya – eine Perle Zentralanatoliens

Zentralanatolien

Zentralanatolien ist das Herzland der Türkei. Hier ließen sich im 10. Jh. die ersten turkmenischen Stämme nieder und hier liegt heute die Hauptstadt der Republik. Zentralanatolien ist aber auch eine trockene weite Eintönigkeit – Abwechslung im Landschaftsbild ist rar, doch tritt sie ein, dann umso schöner.

Das zentralanatolische Hochland wird vom Mittelmeer durch das zerklüftete Taurusgebirge abgegrenzt, vom Schwarzen Meer durch das grün bewaldete Pontische Gebirge. Diese Höhenzüge sorgen dafür, dass Inneranatolien extrem niederschlagsarm ist. Im Winter friert die baumlose Trockensteppe unter einer dünnen Schneedecke, im Sommer trocknet sie braungebrannt dahin. Die Landschaft, eine gigantische, nur dünn besiedelte und zuweilen von Gebirgrücken unterbrochene Weite, liegt auf 800 bis 1200 Höhenmetern. Auf den Feldern gedeiht vornehmlich anspruchsloser Weizen, nur entlang von Flussläufen oder in künstlich bewässerten Oasen kann Obst- und Gemüseanbau betrieben werden. Auf den schnurgeraden, endlos wirkenden Nationalstraßen passiert man kleine Dörfer mit hingeduckten Häuschen. In der Ferne ragen die Gipfel erloschener Vulkane in den Himmel. Das Leben in Zentralanatolien ist hart und staubig, das färbt auf die Bevölkerung ab.

Die meisten Reisenden steuern geradewegs Kappadokien an, das Wunderland aus Tuff, das der Übersichtlichkeit wegen in einem Extrakapitel behandelt wird. Kappadokien ist jedoch nur ein winziger Teil Zentralanatoliens und nicht im geringsten repräsentativ.



Zentralanatolien

Zentralanatolien – die Highlights

Ankara ist gewiss kein Highlight, wohl aber sein Museum für Anatolische Zivilisationen – eines der weltweit bedeutendsten archäologischen Museen.

Hattusa: Hattusa stieg vor rund vier Jahrtausenden zur Hauptstadt des mächtigen Hethiterreiches auf. Was übrig blieb, beeindruckt als UNESCO-Welterbe noch heute.

Divriği: Ein weiteres UNESCO-Welterbe. Auf der Liste steht die prächtige Moschee des vergessenen Ortes.

Amasya: Viele türkische Provinzhauptstädte ähneln einander, Amasya ist anders. Die Perle im Norden Zentralanatoliens kann mit einer osmanischen Altstadt, haushohen Felsengräbern und seldschukischen Kleinjuwelen angeben.

Sultanhanı: Sie ist die schönste aller seldschukischen Karawansereien, die den Weg der Seide nachzeichnen.

Ankara

ca. 4.900.000 Einwohner

In den jungen Jahren der Republik sollte das Bild der neuen Hauptstadt zugleich den unbeugsamen Reformwillen der ersten Regierung des Landes widerspiegeln. Dem alten Istanbul sollte das neue Ankara den Rang ablaufen. Doch zu einem stolzen Schwan stieg die Stadt nie auf, sie ist bis heute das hässliche Entlein geblieben.

Nicht wenige spotten, dass das Schönste an Ankara die Autobahn nach Istanbul sei. Die auf dem Reißbrett geplante Kapitale ist eine Stadt ohne Ausstrahlung, kalt und technokratisch, eine der nüchternsten der Türkei. Lange, breite Boulevards

und sterile Verwaltungsblocks zwischen Prestigebauten der 1930er prägen das Zentrum. Drum herum erstrecken sich endlos Apartmentblöcke.

All jenen, die sich in Ankara gezwungenermaßen wohlfühlen müssen – Botchaftsangehörigen, Studenten, Beamten –, wird einiges geboten: liebevoll angelegte Grünflächen, schicke Lokale und Einkaufsstraßen sowie ein verhältnismäßig großes Kulturangebot. Auch Touristen kommen hier für einen oder zwei Tage auf ihre Kosten – neben dem monumentalen Atatürk-Mausoleum und einem hübschen Altstadtviertel unterhalb der Burg verfügt Ankara mit dem Museum für Anatolische Zivilisationen über eines der angesehensten archäologischen Museen der Welt.

Orientierung: Der Atatürk Bulvarı, die dröhnende Hauptverkehrsader der Stadt, durchzieht das Zentrum als kilometerlange Nord-Süd-Achse. Ein Seitenwechsel ist für Fußgänger nur an wenigen Ampeln und Überführungen möglich. Der Atatürk Bulvarı beginnt im Norden des Zentrums am **Ulus Meydanı** im gleichnamigen Stadtteil. Den Platz beherrscht ein großes Atatürk-Reiterdenkmal, drum herum liegt das alte Geschäftsviertel mit Bankpalästen und Basarstraßen. Gen Osten führt vom Ulus Meydanı die Anafartalar Caddesi hinauf zum **Burghügel** und zur **Altstadt**.

Vorbei am alten Regierungsviertel führt der Atatürk Bulvarı gen Süden ins Ankara des 20. Jh., an dessen Entwurf der deutsche Stadtplaner Hermann Jansen (1869–1945) und viele deutsche Architekten großen Anteil hatten (s. u.). Die Zentren sind der **Sihhiye Meydanı** mit einem Monument im Stil der Hethiterkunst und der **Kızılai Meydanı** mit einem Denkmal, das an die drei nationalen Tugenden erinnert: Vaterlandsliebe, Schaffensfreude und Friedenswille. Am Kızılai Meydanı schneidet zudem der Atatürk Bulvarı den Gazi Mustafa Kemal Bulvarı, die bedeutendste West-Ost-Achse Ankaras. Weiter gen Süden erreicht man über den Atatürk Bulvarı den Stadtteil **Kavaklıdere**, einen Brennpunkt der kemalistischen Elite mit Nobellokalen und luxuriösen Apartmenthäusern, dazwischen Botschaften, die oft in hübschen Palästchen untergebracht sind. Viel Trubel mit jeder Menge Kneipen, Cafés und Shoppingcentern findet man an der Tunalı Hilmi Cad. Noch eine Spur edler und teurer wird es schließlich in **Çankaya** und **Gaziosmanpaşa**, wo weitere Botschaftsgebäude und der Atakule stehen, ein Fernsehturm in Stabmixerform, 104 m hoch, mit Aussichtsplattform und Café.

Geschichte

Bereits in hethitischer Zeit soll das heutige Stadtgebiet Ankaras besiedelt gewesen sein. Unter den Phrygern wurde daraus ein kleines Bergstädtchen mit dem überlieferten Namen *Ankyra*. Unter den Lydern und Persern entwickelte sich *Ankyra* zu einer Karawanenstation an der alten Kaiserstraße von Susa nach Sardes. Im 3. Jh. v. Chr., während der turbulenten Zeiten der Diadochenkriege, drangen die Tektosagen, ein kriegerischer Stamm der keltischen Galater, über die Dardanellen nach Kleinasien vor. Wegen ihrer Raubzüge waren sie in den hellenistischen Königreichen gefürchtet, als Söldnertrupp kämpften sie für verschiedene Herrscher. Zum Zentrum ihrer Macht wählten sie Ankyra. Die Angst vor den Galatern beendeten erst die Römer. Im Jahre 25 v. Chr. erhoben sie Ankyra zur Hauptstadt ihrer Provinz *Galatia*, der antiken Landschaft Galatien. 200.000 Einwohner zählte die prosperierende Stadt damals, doch nur wenige Überreste erinnern heute noch an den Glanz jener Tage.

Die Stadt wurde früh christianisiert. Petrus hatte sie bereits zehn Jahre nach Christi Tod besucht, Paulus im Jahre 51; später schrieb er den berühmten Galaterbrief an die hiesigen Christen. Als Sitz eines Metropoliten wurde Ankyra Tagungsort zweier Konzilien (314 und 358).

In den nächsten Jahrhunderten stritten sich Byzantiner, Araber, Seldschuken und Kreuzfahrer wechselweise um Ankyra, bis die Stadt als *Engüriye* (bzw. *Angora*) 1360 dem Osmanischen Reich einverleibt wurde. 1402 nahm Timur Lenk Angora auf seinem Zug nach Westen kurzfristig ein. Laut Geschichtsschreibung versteckte er sein Heer in den weiten Kiefernwäldern um die Stadt, was heute angesichts der baumlosen Steppe nur schwer vorstellbar ist. In osmanischer Zeit stieg Angora zu einem unbedeutenden Provinzstädtchen ab. Lediglich als Umschlagsplatz für die Wolle der hiesigen Ziegen (Angora!) machte sich die Stadt einen Namen. Anfang des 20. Jh. war die Einwohnerzahl auf 30.000 gefallen. 1915 zerstörte ein Großbrand die Stadt, zwei von drei Häusern wurden Opfer der Flammen.

Nachdem 1920 griechische Truppen nach Westanatolien einmarschiert waren, machte Atatürk Ankara zum Sitz einer provisorischen Nationalregierung und organisierte von hier den Widerstand. Noch bevor die Türkische Republik ausgerufen wurde, erhob er Ankara am 13. Oktober 1923 zu deren neuer Hauptstadt. Denn Ankara lag zentral, war aufgrund des Großbrandes einfach neu zu planen und – anders als Istanbul – frei von historischen Ereignissen oder Baudenkmalern, die an die Größe des Byzantinischen oder Osmanischen Reiches erinnern konnten. Als Alternative war übrigens auch Kayseri im Gespräch gewesen. Jahrelang feilte Atatürk am Aufbau seiner Hauptstadt, unterstützt von dem deutschen Städteplaner Hermann Jansen und Architekten wie Bruno Taut oder Clemens Holzmeister.

Der Aufbau der Stadt ist bis heute nicht abgeschlossen, dafür sorgen u. a. die jährlich bis zu 100.000 Zuwanderer. Jedes Jahr entstehen neue sechsspürige Straßen, Tunnels und Unterführungen zu neuen Vororten. Da werden Parks angelegt, dort wird aufgeforstet. Aber auch abgeforstet: Für Erdoğan's megalomanen Präsidentenpalast mussten hunderte von Bäumen in einem Naturschutzgebiet weichen. Das höchste Gericht hatte den Bau untersagt, kam aber gegen einen Mann, der 1000 Zimmer zum Regieren braucht, nicht an.

Basis-Infos

Information Im Gençlik Parkı nahe der Metrostation Ulus. Mo–Fr 8.30–17 Uhr. ☎ 0312/3240101, www.anarakulturizm.gov.tr. Weitere Infostellen bei der Burg, am Flughafen und am Zugbahnhof.

Verbindungen Flughafen **Esenboğa** (www.esenboğaairport.com) 35 km nördlich des Zentrums.

Transfer vom und zum Flughafen: Falls wieder Flughafenshuttlebusse ins Zentrum fahren sollten, erfahren Sie dies auf der Internetseite des Flughafens (s. o.). Ansonsten bleiben für den Transfer nur das **Taxi** (nach Kızılay ca. 45 Min., ca. 30 €) oder der **EGO Otobüs Nr. 442**. Letzterer fährt vom nationalen Ankunftsbereich rund um die Uhr mind. stündl. über Ulus (hält dort u. a.

vor der Post) und Kızılay zum Busbahnhof (Dauer bis dahin ca. 1:45 Std.).

Bus: Busbahnhof A.S.T.I. im Westen der Stadt, weit außerhalb des Zentrums, beste Verbindungen in alle Landesteile. Verbindung ins Zentrum (Kızılay) mit der Ankaray-Metro. Büros der wichtigsten Busgesellschaften (mit Zubringerservice zum Busbahnhof) im Stadtzentrum u. a. am G.M.K. Bul. und am Kızılay-Platz.

Zug: Bahnhof (☎ 0312/3110620) zwischen den Metrostationen Ulus und Maltepe (beide ca. 10 Gehmin. entfernt). Schnellzüge 6-mal tägl. nach Istanbul (3:45 Std.), häufiger nach Eskişehir (1:15 Std.) und Konya (1:45 Std.). Nach Izmir (über Afyon) und Sivas sind Schnellzugtrassen noch im Bau.

Zudem jeweils 1-mal tägl. Züge nach Adana, Kars und Malatya, 6-mal wöchentl. nach Diyarbakır, 2-mal wöchentl. nach Tatvan.

Stadtverkehr Infos zu den **Buslinien** unter www.ego.gov.tr. 2 **Metrolinien** sind auch für Touristen interessant: Die **Ankaray-Linie (A1)** verbindet u. a. die Stationen Söğütözü (→ Einkaufen), A.S.T.I.-Busbahnhof, Tandoğan (Atatürk-Mausoleum) und Kızılay (Zentrum) miteinander. Die andere Linie (**M1**) führt von der Station Kızılay u. a. nach Ulus.

Parken Im Zentrum (viele Otoparks) teils recht teuer: 24 Std. 7–15 €.

Adressen

→ Karte S. 684/685

Ärztliche Versorgung Privatklinik **Çankaya Hastanesi** in Kavaklıdere, Bülten Sok. 44. ☎ 0312/4261450, www.cankayahastanesi.com.tr.

Autoverleih **Budget**, Tunus Cad. 66/B, Kavaklıdere, ☎ 0312/4460336, www.budget.com.tr. **Avis** nebenan, ☎ 0312/4672313, www.avis.com.tr. **Europcar** schräg gegenüber, ☎ 0312/4264606, www.europcar.com.tr. Alle sind auch am Flughafen vertreten. Billigste Autos ab 55 €.

Einkaufen Die besten **Malls** liegen außerhalb des Zentrums. Eine der größten ist die **ANKAmall 1** (inkl. IMAX-Kino); von Kızılay, Sıhhiye oder Ulus mit der M1 zu erreichen, Station Akköprü. Etwas kleiner ist **Armada 16** an der Straße nach Eskişehir; von Kızılay mit den Metrolinien A1 und M2 zu erreichen, Station Söğütözü. Die Mall **Next Level 16** gleich gegenüber hat sich auf bessere Marken spezialisiert.

Shops à la *Benetton* und *Marks & Spencer* auch an der Tunalı Hilmi Cad. in Kavaklıdere und in der Fußgängerzone um die Yüksel Cad. in Kızılay.

Goethe-Institut **Alman Kültür Merkezi**, Atatürk Bul. 131, Kızılay. Deutsche Zeitungen und Bücher in der Bibliothek.

Post Hauptpost am Atatürk Bul. im Stadtteil Ulus.

Türkisches Bad (Hamam) Das **Karacabey Hamamı** aus dem 15. Jh. gilt als bester Hamam der Stadt. Männer tägl. 6–22 Uhr, Frauen nur bis 19 Uhr. Eintritt mit *Kese* und *Massage* 15 €. Talatpaşa Bul. 101/Ecke Hamam Sok., Hamamönü. www.tarihiharaca-beyhamami.com.



Kultur Von den diversen Bühnen der Stadt ist insbesondere das **Büyük Tiyatro** (Mitte des 20. Jh. von Paul Bonatz erbaut) am Ata-

türk Bul. 50 (Ulus) hervorzuheben. Theater, Oper und Ballett, gespielt wird Okt.–Mai. www.dobgm.gov.tr.

Übernachten

→ Karte S. 684/685

In Kavaklıdere findet man viele 5-Sterne-Hotels, in Kızılay auch eine große Anzahl an gediegenen Mittelklassehäusern. Die größte Auswahl an Unterküpfen der unteren Preisklasse hat man in Ulus, allerdings ist das Eck (v. a. nachts) nicht das feinste: So manche Hotels werden von Prostituierten und schmierigen Freiern bevölkert. Sämtliche Hotels am Atatürk Bul. und an der Çankırı Cad. leiden unter mörderischem Verkehrslärm!

In Ulus *****Bugday Hotel** **4**, neueres Haus mit gepflegten Zimmern (rote Teppichböden, grüne Bäder und über den Betten Drucke von Van Gogh & Co.) – vorne raus fürchterlich laut, hinten raus angenehm ruhig. Freundlicher Service. DZ 59 €. Istanbul Cad. 18, ☎ 0312/3117700, www.bugday.com.

** **Olimpiyat Hotel** **2**, im Hoteleck rund um die Rüzgarlı Eşdost Sok., dort eines der besten Häuser, obwohl älteren Baujahrs. Sehr gut in Schuss und recht sauber. Eigene Tiefgarage. Zuweilen Stinktiefel-Service. DZ 30 €. Rüzgarlı Eşdost Sok. 18, ☎ 0312/3243331.

** **Hotel Spor** **3**, nahe dem Olimpiyat. Ebenfalls ein älteres Haus, und obwohl ganz schön stilllos, eine akzeptable Adresse – besser als so manches 3-Sterne-Haus ums Eck. Recht kleine Zimmer mit neuen, nur noch summenden Klimaanlage. DZ 36 €. Rüzgarlı Eşdost Sok. 6, ☎ 0312/3242165, www.hotelspor.com.

Bei der Burg **Divan Çukurhan** **10**, eine Topadresse im gleichnamigen Han aus dem 17. Jh. Nur 19 Zimmer, die keine Wünsche offenlassen. Grandiose Suiten. Eigene Bibliothek. DZ 120–450 €. Depo Sok. 3, ☎ 0312/3066400, www.divan.com.tr.

» **Unser Tipp: Angora House** **8**, das schönste kleine Hotel der Stadt. Lediglich 6 Zimmer in einem osmanischen Haus. Sehr stilvoll mit Antiquitäten eingerichtet. Von Lesern gelobt. Jedoch nicht direkt mit dem Auto ansteuerbar. DZ 85 €. Kalekapısı Sok. 16, ☎ 0312/3098380, <<<


And **5**, charmante Unterkunft mit 6 Zimmern, auf 2 historische Gebäude verteilt. Teils tolle Decken, teils Naturstein, nette Terrassen. Super Preis-Leistungs-Verhältnis. Auch dieses Hotel kann man nicht mit dem Auto ansteuern. DZ 51 €. İstek Sok. 2, ☎ 0312/3102304.

In Kızılay **** **Eyüboğlu Hotel** **16**, überschaubares Haus mit lichter, geschmackvoller Lobby samt dezenter Musik. 56 farbenfrohe, hübsch möblierte Zimmer von ausreichender Größe. Auch hier oft gute Rabatte – dann bekommt man ein DZ bereits ab 74 €. Karanfil Sok. 73, ☎ 0312/4176400, www.eyubogluhotel.com.

Deeps Hostel **18**, in einem schlichten Wohnhaus in ruhiger Lage. Klein und im IKEA-Stil gestaltet. Zu Fuß ist man schnell bei den Bars und Restaurants von Kızılay. Sitzmöglichkeiten draußen, Gemeinschaftsküche. Bett im Dormitory 13 €, DZ (ohne Bad) 28 €. Ataç Sok. 46, ☎ 0312/2136338, www.deepshostelankara.com.

In Maltepe *** **Maltepe 2000** **12**, an der *Ankara*-Station Maltepe. Modernes und witziges Haus. Zimmer mit Fototapeten über den Betten, mal mit Marilyn drauf, mal mit Humphrey. Teils mit Balkon. Erst wenige Jahre alt, leider aber schon die ersten Gebrauchsspuren. Sehr freundlicher Service. EZ 46 €, DZ 62 €. Gülseren Sok. 4, ☎ 0312/2318170, www.maltepe2000.com.

In Kavaklıdere

 **Mona Hotel** **27**, geschmackvoll ausgestattetes Nichtraucherhaus im zeitgemäßen Design, hin und wieder kommt auch der türkisch-orientalische Hang zur Überschwänglichkeit durch. Schöne Lobby, Wintergarten. 32 Zimmer. Ruhige Lage, und doch ganz nah an den schicken Bars und Restaurants. Frühstücksbüfett mit Bioprodukten, auch sonst ist man auf Nachhaltigkeit bedacht. EZ 93 €, DZ 100 €. Tahrn Cad. 5, ☎ 0312/4685400, www.monahaotel.com.tr. ■

Gordion Hotel **18**, keine Sterne, dennoch stilvolles Haus mit 44 eleganten Zimmern, viel Schnickschnack. Freundliches Personal. Tolle verglaste Dachterrasse, Indoor-Pool, Sauna, Restaurant etc. Oft super Ra-

batte: EZ ab 64 €, DZ ab 77 €. Büklüm Sok. 59, ☎ 0312/4278080, www.gordionhotel.com.

Elit Palas Hotel 17, eine angenehme Herberge, die in Richtung Boutiquehotel geht. Kein Palast, sondern ein holzverschaltes Stadthaus mit lavendelfarbenen Fensterläden. 35 hübsch-heimelige Zimmer und Suiten mit Laminatböden, Minibar und Safe. EZ 52 €, DZ 74 €. Bestekar Sok. 26, ☎ 0312/4240571, www.elitpalas.com.tr.

Camping ** Ulaşan Hotel & Caravaning**, ca. 20 km südlich von Ankara direkt an der

Straße nach Konya. Einfache Wiese mit Blick auf den Mogan-See. Sanitäranlagen okay. Pool. Allerdings etwas schlechte Anbindung ans Zentrum (man muss zunächst mit dem Taxi nach Gölbaşı-Zentrum fahren und von dort weiter mit Dolmuş oder Bus, Gesamtdauer ca. 1 Std.). Pro Campereinheit (unbegrenzte Personenzahl) 20 €. Anfahrt: von der Ringautobahn die Abzweigung Gölbaşı-Konya-Adana nehmen, dann für ca. 10 km weiter gen Süden, nach dem Ort Gölbaşı rechter Hand Ausschau halten, ☎ 0312/4845858, www.ulasanhotel.com.

Essen & Trinken/Nachtleben

→ Karte S. 684/685

Am schönsten, aber natürlich auch am touristischsten sind die liebevoll in alten Konaks eingerichteten Lokale im Burgbereich. Die besten und gepflegtesten Restaurants im europäischen Stil, dazu viele Kneipen und Cafés, gibt es in Kavaklıdere, u. a. in der Arjantin Cad. In Ulus dominieren einfache, austauschbare Kebablokale und Lokantas.

Bei der Burg Zenger Paşa Konağı 9, halb Museum, halb Erlebnisgastronomie in einem Konak voller Trödel. Sehr beliebt bei Busgruppen. Mehrere Terrassen. Jeden Abend Roma- oder Fasilmusik. Das Essen wird dabei zur Nebensache. Doyran Sok. 13, ☎ 0312/3117070.

And Café 6, nahe dem Hotel Angora House, im Durchgang zur innersten Burgranlage. Eines der schönsten Cafés der Stadt, ideal für die Kaffeepause im Sightseeingprogramm. Gediegener Saal mit herrlicher Holzdecke, tolle Terrasse. Mo Ruhetag. İçkale Kapısı.

In Kavaklıdere » Unser Tipp: Balkçıköy Fahri 20, hier wird ausgefallene Fischküche kredenzt, z. B. Fisch-Köfte oder Fisch im Tontopf. Wahnsinnige Meze-Vitrine – einmal am Tisch gegessen, will man gar nicht mehr fort. Liebevoll gestylte Terrasse, die beinahe Mittelmeerfeeling verströmt. Ein ausgiebiges Essen ist allerdings nicht ganz billig. Abay Kunanbay Cad. 4/1, ☎ 0312/4660450. ☐☐

49 20, das populäre Kebablokal besteht bereits seit 1949. Scharfe Hühnerköfte, Köfte aus dem Ofen oder Pide mit Spinat und Ei zu 4–7 €. Büten Sok. 5, ☎ 0312/4674949.

Jale 21, zeitgemäße, behutsam dekorierte Lokanta mit allerbestem Hausmannskost und sehr freundlichem Personal. Im tägl. Wechsel (Anschlag vor der Tür beachten) alle möglichen Leckereien, vieles richtet sich auch an Vegetarier. Pro Teller 3,70–8,50 €. Nur bis 19.30 Uhr. Büten Sok. 1/C.

Elizinn 24, riesige Nobelkonditorei mit einem ebensolchen Angebot an Kuchen, Torten und Eis. Man kann aber auch Herzhaftes wie Wraps oder große Salate essen. Ecke Tunalı Hilmi Cad./Büten Sok.

Café des Cafés 24, süßes Café im europäischen Kaffeehausstil, offener Bereich zur Straße hin, drinnen Vögel in Käfigen und Fische im Aquarium. Guter Kaffee für alle, denen der ewige *Neskafe* zum Hals raushängt. Dazu internationale Küche. Tunalı Hilmi Cad. 83.

In Kızılay HD İskender 14, gepflegtes Kebablokal (eine Kette) mit wie geleckert aussehenden Kellnern und Terrasse. Super *İskender Kebab* (5,20 €, doppelte Portion 7 €), dazu leckere Pide. Mesrutiyet Cad. 7, ☎ 0312/4193950.

İnkılap und Bayındır Sokakları, nahe der Sakarya Cad. Die Gasen stehen für eine der besten Kombinationen aus Essen und Unterhaltung, die man in Ankara haben kann. Hier reiht sich ein simples Restaurant ans andere. Fast in jeder Kneipe gibt es Meze und Gegrilltes (viel Fisch) sowie Livemusik am Abend. Das Bier läuft in Strömen. Nicht teuer. Fest in Männerhand. Tagsüber tot!